Tagesstätte Zuversicht
A-3860 Heidenreichstein
Kl. Pertholz 26
Tel.: +43 (0) 28 62 - 53 904
E-Mail: tagesstaette@zuversicht.at

2. Ausgabe | 2. Quartal 2005

aktuell

1) Titelblatt
Keith Harings – Bild & kleines Vorwort
Seite 1

2) Im Rückblick
Kollektiv-Kreativ Künstlerische Arbeit mit Niki Piedramuda
Seite 2-4

3) Mitarbeit
Über die Kleintiere und BiKoo-Kurse
Seite 5

4) Fahrt nach Týn
Wie wir den 2. Tag der Fahrt miterlebt haben.
Seite 6

5) Waldviertler Währung
Was sie bewirken soll und wie sie funktioniert...
Seite 7

6) Ein Suchbild Seite 7

7) Ein paar Worte Tschechisch
...über das Essen
Seite 8

8) Notizen
...wichtige Informationen für alle Beteiligten, z.B.: Dorffest
Seite 8

9) Impressum
Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,
Wieder freue ich mich, Ihnen eine Ausgabe der „Tagesstätte aktuell“ präsentieren zu dürfen. Drei Monate liegen dazwischen und man glaubt gar nicht, wie kurz einem diese Zeit scheint, wenn man zurückblickt. Wahrscheinlich, weil seither so viel passiert ist: Angefangen mit dem Bau der Böschungsmauer sowie deren künstlerische Gestaltung, der Forcierung des Projekts Therapiegarten und unserer Partnerschaft mit Týn.
Nicht zu vergessen die neuerliche Umstellung: diesmal von Euro auf Waldviertler. Diese Komplementärwährung soll die Region fördern und unter anderem auch die Betriebe unterstützen, welche als Wechselstube dienen. Zum Beispiel die Tagesstätte! Johannes

2) Im Rückblick

Kollektiv – Kreativ

Es ist fast ein wenig frisch in der Früh und trotzdem höre ich schon jetzt beim Ankommen in der Tagesstätte das markante und gewohnte Geräusch der kleinen Mischmaschine, die nur noch halb voll richtig funktioniert. Niki macht gerade die erste Mischung Beton, damit dieser in 3 Stunden von uns bearbeitet werden kann.

Seit Beginn des Monats begleitet uns, die Mitarbeiter der Tagesstätte Zuversicht, ein junger österreichischer Künstler. Er verschönert die kalte, hohe Betonmauer mit seinem und unserem Werk. Denn wir betätigen uns auch rege an diesem Projekt, indem wir auf den halb getrockneten Betonfladen Zeichnungen machen. Gerade dann ist der Beton aus fein gesiebtem Sand und Weißzement nämlich noch leicht zu bearbeiten. Durch Auskratzen, Abreiben oder Schaben können die Linien vertieft oder Flächen weggenommen werden, sodass das Werk als Relief hervortritt. Niki selbst macht rechteckige Platten, die er zu einem Band zusammenfügt. Sind unsere „Laberln“ erst einmal trocken, werden sie an die Wand betoniert.

Für die ganzen Arbeiten (Sand sieben, Beton mischen, Einbau der Platten und sonstige Vorbereitungen) steht ihm Eduard tatkräftig zur Seite, der sich in seiner Gegenwart auch sichtlich wohl fühlt. Zwei Mal pro Tag kann dann eine kleine Gruppe Mitarbeiter selbst Hand anlegen und sich künstlerisch verwirklichen: Meistens um 11 Uhr oder um 1 Uhr ruft uns Niki unter das kleine blaue Partyzelt (äußerst praktisch – sowohl bei Sonnenschein als auch bei Regen), weil wieder einige Platten zu bearbeiten sind. Das bedeutet Rhythmus und Konstanz. Auch finde ich, dass der wertungsfreie, dezente Beistand bei der kreativen Arbeit fast therapeutische Wirkung hat. Außerdem ist Niki ein ruhiger, wohlwollender und vor allem interessanter Begleiter, den man gerne mal in seiner Residenz im Zelt besucht. Ob um eine Platte zu gestalten oder vielleicht für ein kurzes Gespräch.

In diesem Bild arbeitet Niki an der Mauer.

Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, den schüchternen Künstler für unsere Zeitung zu interviewen. Die etwas gekürzte Fassung des Gesprächs, um das wir ihn gebeten haben, finden Sie auf den nächsten Seiten.

Johannes Krenner

Niki:

Zuerst habe ich die Kunstakademie in Neapel besucht, aber nur ein Jahr, weil ich da schon so viel gearbeitet habe: Ich hab' dann zu verkaufen begonnen. Ich war dann 2 Jahre in Mailand, dort habe ich verstehen gelernt, wie das Kunstgeschäft funktioniert. Ab dann habe ich versucht andere Wege zu gehen, um von der Kunst zu leben. Die Ausstellungen in Sevilla sind besser gegangen, weil ich zu niedrigeren Preisen verkauft habe. Ich bin dann zur „fliegenden Werkstatt" übergegangen, also Auftragsarbeiten im Austausch gegen Kost, Logie und Materialkosten.

Mein erstes größeres Projekt war im psychiatrischen Krankenhaus von Merida in Spanien mit ca. 300 Patienten. Ich hab' das schon mit der Absicht gemacht, in Zukunft länger dauernde Projekte zu verwirklichen.

Günther:

Ich hab auch eine Platte gemacht und hab mitgeholfen und es ist eigentlich schon viel geschehen und es gefällt mir.

Barbara:

Mir hat es auch gut gefallen, das Plattenmachen. Das erste Mal hat es mich halt nicht so gefreut, weil ich hab mich ein wenig fremd gefühlt. Ich bin beim ersten Mal immer so schüchtern. Mir hat es so gut gefallen, wie du das jetzt in die Wand eingebaut hast.

Niki:

Ja, jetzt sieht man schon langsam, was da herauskommt.

Christina:

Ich hab zwar nicht so viele Platten gemacht wie andere, weil's auch ein wenig stressig war in den letzten 2 Wochen, wegen der Arbeit im Haus, und es waren ziemlich viele Kurse. Aber ich find es gut, du würdest nie sagen: „Die Platte kann man nicht verwenden oder die ist nicht so gut geworden", wenn wir am Anfang nicht so geschickt sind.

Niki:

Ich versuche, wenn ich den Leuten etwas erkläre, möglichst wenig einzugreifen. Es ist mir wichtig, dass ihr sagen könnt, dass ihr das gemacht habt und die Werke authentisch sind. Ich freue mich auch, dass ihr so mitmacht. Es ist nie so, dass ich Platten herrichte und diese dann nicht bearbeitet werden. Bei den vorigen Projekten, die in viel größeren Einrichtung stattgefunden haben, gab es manchmal Koordinationsschwierigkeiten.

Hier läuft alles sehr gut parallel zu den anderen Arbeiten. Das hat mich auch bestätigt in meiner Arbeit.

Tobi:

Mit der Arbeit vom Kunstprojekt bin ich sehr zufrieden und ich hab schon um die 4 bis 6 Platten gemacht und das Betonmischen heute hat mir auch sehr gut gefallen. Das Ganze macht mir Spaß.

Johannes:

Mich würde interessieren, wie bist du nach den vorigen Projekten zur Tagesstätte gestoßen?

Niki:

Zuerst habe ich verschiedene Einrichtungen in Wien und NÖ kontaktiert, also aus dem Internet die Adressen herausgesucht, um dann anzurufen. Wir wollten ja ursprünglich eine Bushaltestelle bauen und wir haben uns für diesen Sommer für ein kleineres Projekt entschieden.

Ein größeres Projekt kann vor allem aufgrund der Materialkosten zu einem Problem werden. Diesmal hatten wir glücklicherweise eine Materialspende von Dyckerhoff.

Michi:

Mir gefällt das Projekt. Wir könnten das Projekt ja weitermachen?

Niki:

Vielleicht ist es ja eine Anregung für ein größeres Projekt. Aber es muss ein Bedarf bestehen. Das hier ist ja im Moment nur eine Verschönerung der Mauer. Meine Absicht für nächste Projekte wäre Gebäude zu bauen.

Johannes:

Ich finde, es dient nicht nur zur Verschönerung der Wand, sondern es geht auch um künstlerische Betätigung und Expression, also das Festhalten von Gefühlen.

Niki:

Ja, die Arbeit an sich hat sicher therapeutischen Wert. Natürlich haben die Leute außerdem einen Bezug zum fertigen Werk, da sie selbst etwas dazu beigetragen haben und die Entstehungsgeschichte des Werkes selbst miterlebt und mitgestaltet haben.

Johannes:

Das Ganze stellt einen Turm dar?

Niki:

Das soll das nächste Werk darstellen und ich bin gerade auf der Suche nach einem Auftraggeber, ich hab auch schon Architekten kontaktiert, aber das ist nicht ganz so einfach. Das Projekt soll dann 3 Jahre dauern.

Johannes:

Niki, vielen Dank für dieses aufschlussreiche und entspannte Gespräch.

3) Mitarbeit

Auch Kleinvieh macht Mist

Ich heisse Tobias Hetzendorfer und arbeite seid 3. April 2003 in der Tagesstäte Zuversicht. Ich bin Betreuer der Kleintiere. Ich habe die Verantwortung übernommen. Wir haben 2 Hühner und 2 Hasen (Max & Moritz) die wir von Montag bis Freitag füttern. Wir haben auch ein Sommergehege Dort haben die Hasen genug Auslauf. Roland Strobelberger ist mein Stellvertreter.
Roland kommt in der Früh in der Tagesstätte um 07:30 an dann geht er zu den Tieren und Füttert Sie Roland Beginnt zu Erst bei den Hühnern Seine Aufgaben sind: Er Gibt innen neues Wasser dan kommt der Hafa in den roten Futternapf dan kommen die Hasen Dran er fühlt die Wasserflasche an und gibt Hafer in der Steintrog zu Letzt bekommen die Hühner und Hasen Ein Grünfutter

Tobias

BiKoo - Kurse

In der Tagesstätte werden auch Kurse angeboten. Am 16.6.2005 haben wir einen Kurs gehabt: Kalte Platte.
Wir haben gelernt wie man eine kalte Platte zubereiten kann.
Wir haben verschiedene Wurstarten aufgelegt, Käse, Radieschen, Perlzwiebel, Paprika. Wir haben verschiedene Soßen zubereitet. Aus dem Rest was übriggeblieben ist haben wir einen Salat gemacht.
Die Kurse bekommen wir von dem Bikoo (erkl.: Bildungskooperative oberes Waldviertel). Es gibt noch viele Kurse außer kalte Platte: Schnelle Küche, Computer, E-mail & Internet, Stil und Stiling, Sense und dengeln,..
Mir hat es sehr gut gefallen.

Melanie

Die Mauer im Gemüsegarten

Zuerst hat der Bagger ein Loch gegraben. Wir haben mit Herrn Pichler das Fundament in das Loch betoniert. Wir haben von Firma Scheidl die Schalplatten aufgebaut. Der Mischwagen ist gekommen wir haben die Rohren eingebaut wir haben die Mauer zugeschaufelt die Eisenstangen stecken in der Wand Flaschen waren auf den Eisenstangen zum Schutz. wir haben den Misch runter gelassen wir haben die Schalblatten runter getan wir haben die Schalblatten fertig gesäubert, geölt und eingeräumt. Der Herr Scheidl hat die Schalkiste geholt.
Und die Hände und Füsse im gasch getruck und mit Beton gießen, dann haben die Bilder aufgehängt der Künstler macht Wand raufgegeben und die Wand ist schön geworden.

Barbara & Günther

4) Fahrt nach Týn (Tschechien)

Die anderen Mitarbeiter und Arbeitsbegleiter waren schon gestern nach Týn nad Vltavou gefahren und hatten dort übernachtet. Nun würden wir hinterherfahren und auch einen halben Tag in der tschechischen Partnerorganisation (dem „Špejchar klub“) verbringen. Einmal verfahren wir uns um einige hundert Meter, werden dann aber nur noch durch eine lange Baustelle aufgehalten. Unsere Reise führt uns unter anderem wenige Meter am AKW Temelin vorbei. Um 10:00 Uhr kommen wir an. Sofort überrollt uns eine Welle von Begrüßungen: zuerst durch unsere Kollegen, dann durch die freundlichen Gastgeber.

Wir werden durch den riesigen Hof geführt, der mit viel Liebe (‚und freundlichen Herzen’) hergerichtet worden ist. Vera, welche sich durch ihre Behinderung kaum einschränken lässt, zeigt uns mit sichtlichem Stolz das Produkt vieler mühseliger Stunden Arbeit. Seit unserer letzten Begegnung hat sie bedeutend besser Deutsch sprechen gelernt oder ist mutiger geworden.

Die Führung geht durch den Pausenraum, einen Essraum und die Weberei: Dort decken sich einige von uns mit den Produkten reiner Handarbeit ein, ob nun mit Armbändern oder Fleckerlteppichen.

Auch in der Tischlerei herrscht rege Tätigkeit. Schränke werden gebaut, Begrenzungspfähle getunkt, Fenster stehen noch unlackiert herum. Aus den Abfällen und Sägespänen werden Briketts für den eigenen Bedarf gepresst.

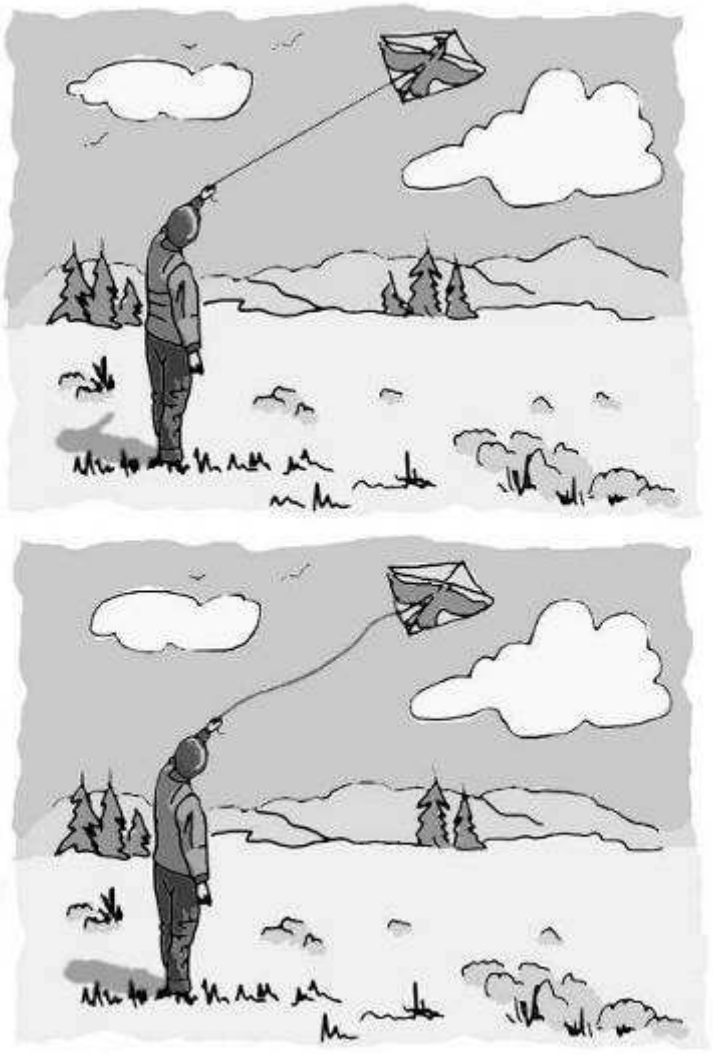
Von den hiesigen Betreuern werden wir zum alten, schön erhaltenen Stadtplatz geführt und besuchen dort das allgemein gehaltene Stadtmuseum (man kann dort Marionetten, Modelle, saisonale, graphische Arbeiten und Raritäten aus vergangenen Epochen bewundern). Nach einem kurzen Abstecher in eine Galerie sind wir zurück im Club und werden großzügig bewirtet. Bald darauf, nach Dankesworten und Gruppenfotos, müssen wir uns von unserem Gastgeber trennen und bekommen noch eine kleine Aufmerksamkeit mit auf den Weg. Dekuji.

Johannes Krenner

PS: Natürlich hat es auch den Mitarbeitern sehr gut gefallen. Dabei ist sogar der Wunsch laut geworden den nächsten Urlaub dort zu verbringen. Wir freuen uns schon auf das nächste Wiederseh’n.

5) Waldviertler Währung

In den letzten Monaten haben wir Waldviertler abermals auf eine neue Währung umsatteln müssen: allerdings optional und das Umrechnen ersparen wir uns:
„Der Waldviertler ist ein ergänzendes Tausch- und Zahlungsmittel zum Euro. Eigentlich ist er ein vereinsinternes Gutscheinsystem. Er dient zur Förderung der regionalen Wirtschaft und unterstützt gemeinnützige Vereine. Die Kunden tauschen Gutscheine 1:1 zum Euro. Die Gutscheine sind immer bis zum Ende eines Quartals gültig und können gegen eine kleine Gebühr (2% des Werts) erneuert werden."
Die gemeinnützigen Vereine, welche die Kunden als Tauschstelle benutzen, erhalten sofort 3% des Umtausch-betrags. Der Waldviertler behält für den Kunden seinen Wert.
Der Waldviertler soll die Leute zusammenbringen: die Kunden und die Unternehmer. Die Kunden wissen, dass die Unternehmer weiter in der Region einkaufen und das Geld nicht abfließt.
Die Unternehmer hingegen sollen merken, dass nicht die Konkurrenz (zu Billiganbietern und Supermärkten) im Vordergrund steht. So soll beiderseitiges Vertrauen geschaffen werden.



Finde die 10 Fehler und kreise sie ein!

Diese Unternehmen bieten den Umtausch Waldviertler-Euro an:

Tagesstätte Zuversicht und Mühlenhof in Heidenreichstein – Kleinpertholz 26

Arche – Heidenreichstein – Litschauerstr. 2

Betriebsseelsorge – H'stein – Pertholzerstr.16

Sozial Aktiv – Gmünd – Hans Czettelstr. 11

Frauenberatung – Zwettl – Galgenbergstr. 2

RadVit –Vitis – Horner Straße 19

lebmit & bunttex – Gmünd – Schubertpl. 19

Energiestammtisch – Waidhofen a. d. Thaya – Arnold Finkstr. 5

Näheres auf: *www.alpha.co.at/regional*

7) Tschechisch (über das Essen):

Das kleine Lexikon

Für fleißige Lerner

Erste Hilfe	první pomoc
Polizei	Policie
Herr	Pane
Fräulein	Slečno
Frau	Paní

Ich bin einverstanden. Souhlasím.

Sprichst du deutsch? Mluvíte němčina?
Ich spreche deutsch. Mluvím němčina.

Im Restaurant

geschlossen	zavřeno
offen	otevřeno
Speisekarte	jídelní lístek
Vorspeise	předkrm
Hauptspeise	hlavní jídlo
Nachspeise	sladké jídlo
Frühstück	snídaně
Abendessen	večeře
Mittagessen	oběd
Guten Appetit!	Dobrou chuť!
Prost!	Na zdraví!

Jause

Milch	mléko
Fleisch	maso
Wurst	salam
Käse	sýr
Kaffee	káva
Butter	máslo

Weitere wichtige Speisen/Getränke

Kartoffelpuffer	bramborak
Wasser	voda
Mineralwasser	minerální voda
Brot	chleba
Zucker	cukr
Salz/Pfeffer	sůl/pepř

8) Notizen

Sperrtage (Tagesstätte geschlossen):

Sommer: 18.7. – 29.7.2005

Wichtige Daten

Burglauf: 23.7.2005
Beim Burglauf wird das Personal der Tagesstätte eine Seidl-Bar betreiben. Der Reinerlös kommt uns zugute.

Dorffest: 28.8.2005
Dieses Jahr wird natürlich wieder das Dorffest hier im Garten stattfinden. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und freuen uns schon darauf...

Wir brauchen...

- einen Geschirrspüler
- ein Palettenhubwagerl
- einen Nusssatz
- eine Hobel- oder Werkbank

Falls jemand etwas von diesen Dingen nicht mehr benötigt, würden wir uns sehr über eine kleine Sachspende freuen. Vielen Dank.

9) Impressum „Tagesstätte aktuell“
Redaktion: Johannes Krenner (HV), Tobias Hetzendorfer, Günther Peherstorfer, Melanie Koller, Barbara Haselsteiner, Nikolas Piedramuda
weiters: Bild von der Webadresse: www.alpha.co.at/regional und Textteile aus einem Flyer des Vereins Waldviertler-Regional
(Korrektur: Martin Hetzendorfer, Johannes Krenner)

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: „Tagesstätte aktuell“ erscheint mindestens 4x jährlich und bezieht sich ausschließlich auf Geschehnisse und Entwicklungen in der Tagesstätte Zuversicht und kommentiert diese; aufgrund des kleinen, privaten Wirkungsradius wird nicht immer auf richtige Rechtschreibung Rücksicht genommen, die Auflage überschreitet nicht 100 Stück.
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.
Fotos: Wir haben uns entschieden bei den Fotos in dieser Zeitung weder die darauf Abgebildeten noch den Fotografen namentlich anzugeben.
Kontakt: tagesstaette@zuversicht.at | Tagesstätte Zuversicht – Klein Pertholz 26 Tel.: 02862 / 53 9 04